

KULTURTIPPS



Gerolf Hauser
Kulturjournalist

Frauenliebling



FELDKIRCH – Der mittlerweile 46-jährige Wiener Rainhard Fendrich hat es längst ganz nach vorne geschafft. Über viele Jahre hinweg hat er nicht nur als Sänger, sondern auch als Schauspieler und Moderator (u. a. von Herzblatt) seine Vielseitigkeit unter Beweis gestellt. Für seinen Erfolg hat der Frauenliebling, der seit 20 Jahren glücklich verheiratet ist, hart gearbeitet. Am Mittwoch, 17. 9. um 20 Uhr gibt er im Montforthaus in Feldkirch ein Konzert.

Kleinkunst

BUCHS – Das Werdenberger Kleintheater «fabriggli» zeigt am 13. 9. um 20 Uhr den Tanzkrimi «hängover» (Choreographie Brigitta Schrepfer). Zwei Frauen und ein Mann: Kokettieren, Eifersucht, imponieren, Mord(phantasien). Die Tänzerinnen gehen die Wände hoch, schweben über den Boden und fallen durch den Raum – miteinander, gegeneinander, ohne einander.



Blumig-mysteriös

CHUR – Die Churer Klibühni zeigt am Dienstag, 16. 9. um 19.30 Uhr «Lustige Sensationen mit Dierauer», eine Ausstellung von Joachim Dierauer mit einer gelesenen Verführung von Monika Dierauer aus Märchen von E.T.A. Hoffmann. Ein blumig-mysteriöser Abend mit Studiosus Anselmus, Archivaris Lindhorst und allen anderen.



Geschmackloser denn je

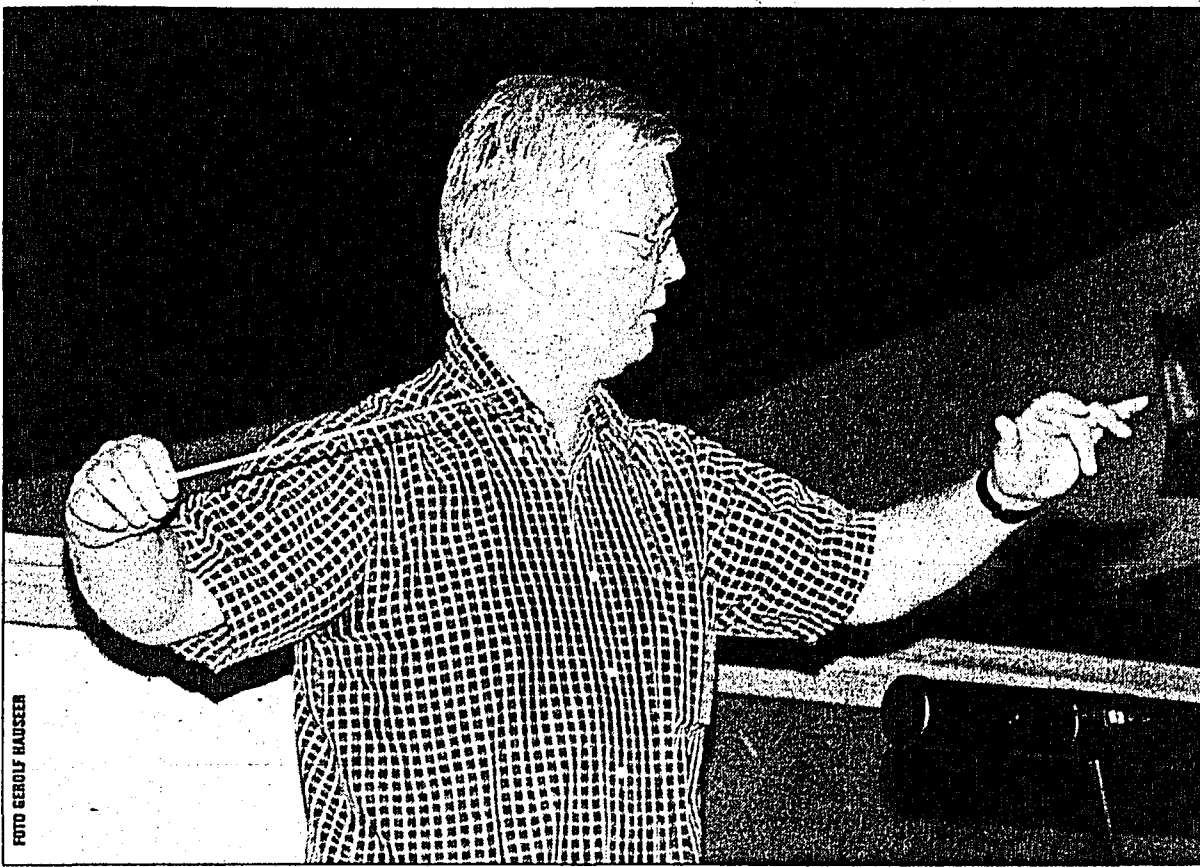
HOHENEMS – «Drahdwaberl» sorgen wieder einmal mit blutrünstigen Liveshows für Aufsehen und Skandale. Mit politischem Engagement meldet sich die Band um «enfant



terrible» Stefan Weber zurück. Am Samstag 13. September gastiert die Chaostruppe unter dem Motto «Böser, schärfer, politischer, respekt- und geschmackloser denn je» auf dem Transmitter-Festival in Hohenems (beim Erholungszentrum Rheinauen).

Bärenstarke Besetzung

Über die Besetzung von «Zar und Zimmermann»



Martin Biedermann: «Eine so geballte Ladung guter Stimmen gab es vermutlich noch nie hier.»

VADUZ – Heute Abend, 19.30 Uhr im Vaduzer Saal ist es so weit: Der Opernverein Vaduz präsentiert Albert Lortzings komische Oper «Zar und Zimmermann». Der musikalische Leiter Martin Biedermann erzählt, wie es zu der hochkarätigen Besetzung kam.

• Gerolf Hauser

Restkarten für die Premiere gibt es heute bis 11 Uhr unter 00423 239 63 66 oder an der Abendkasse (weitere Vorstellungen: 20. und 27. September (jeweils 19.30 Uhr); 28. September, 15 Uhr; 5. Oktober, 18 Uhr und 10. und 11. Oktober jeweils 19.30 Uhr). «Bevor du eine Frage stellst», begann Martin Biedermann, «Arthur Konrad ist als Präsident, nachdem Theo Jäger sen., der für den Opernverein Pionierarbeit geleistet hat, für den Verein ein Glücksfall. Was Arthur im Hintergrund für den Verein arbeitet, ist hervorragend.»

Volksblatt: Wie bist du zu diesen ausgezeichneten Sänger/-innen gekommen?

Martin Biedermann: Wenn

man z. B. die Mezzosopranpartie «Marie» in Zar und Zimmermann besetzen muss, muss man wissen, dass diese Stimme relativ weit hinter geht. Das ist meine Aufgabe als Musikreferent. Für die «Marie» habe ich eine Musikagentur in München angefragt. Sie vermittelte mir Pamela Heuvelmans, und damit ist die Rolle der «Marie» wirklich ausgezeichnet besetzt.

Und bei den anderen?

Bernhard Adler habe ich in der Rolle des Bürgermeisters von Bett schon einmal gehört. Er ist tatsächlich der geborene van Bett, oder wie Regisseur David Geary sagt: «Es gibt nur einen van Bett und der heisst Bernhard Adler.» Für die Rolle des Zaren Peter I. hatte ich den Tenor Michael Kupfer unter Vertrag. Er bekam ein anderes Angebot, und es ist in dieser Branche ungeschriebenes Gesetz, dass man jemanden aus einem Vertrag entlässt, wenn er ein bedeutendes besseres Angebot bekommt. Er vermittelte mir sieben Adressen, gab einer den Vorzug und das war Michael Müller, der jetzt bei uns einen hervorragenden Zaren gibt. Am

kompliziertesten war es mit der Rolle des Peter Iwanow. Da war ich in Dresden mit einem Griechen in Kontakt, der vermittelte mir jemanden aus der Steiermark, der wiederum konnte nicht und gab mir eine Adresse in Salzburg, der mich dann an einen Zürcher Tenor weiterreichte, der auch in Berlin tätig ist und mich schliesslich zu Florian Hoffmann führte. So oder ähnlich verlief das. Wie auch immer, wir haben eine exzellente Besetzung. Eine so geballte Ladung guter Stimmen, dazu kommt die hohe menschliche Qualität, was für das Arbeiten wichtig ist, gab es vermutlich noch nie hier.

Wie geht es mit dem Orchester?

Da gilt das Gleiche wie bei den Solisten. Ich denke, diese Besetzung ist die Beste in meiner langjährigen Tätigkeit. Es sind Berufsmusiker, die sich von Graubünden bis hin zum süddeutschen Raum hier versammeln. Auch die Sänger/-innen sind nicht nur mit dem Chor, sondern auch mit dem Orchester sehr zufrieden, und die kennen viele Chöre und Orchester von grossen Opernbühnen.

KULTURKALENDER

SAMSTAG, 13. 9.

Musik
Vaduz, Vaduzer Saal, 19.30 Uhr: Premiere «Zar und Zimmermann»
St. Gerold, Propstei, 17 Uhr: Rosamunde Quartett (Schostakowitsch, Haydn)

Kino
Schaan, TaKino, 18 Uhr: Hirtenreise ins dritte Jahrtausend; 20 Uhr: En attendant le bonheur

MONTAG, 15. 9.

Literatur
Feldkirch, Saumarkttheater, 20.15 Uhr: Präsentation der Zeitschrift für Literatur. Mit Lesungen von Gottfried Bechtold, Stefanie Kollmann, Oskar Sandner, Jörg Unger.

Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: En attendant le bonheur

DIENSTAG, 16. 9.

Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Middle of the moment

MITTWOCH, 17. 9.

Musik
Feldkirch, Montforthaus, 20 Uhr: Rainhard Fendrich
Chur, Werkstatt, 20 Uhr: Jazz mit Lucas Niggli

Theater
Schaan, TaKino, 19 Uhr: «Der Regenbogen» mit Eveline Ratering und Hieronymus Schädler (ab 5 Jahren)

Theater
Buch, Fabriggli, 17 Uhr: Puppentheater Bleisch, «Der kleine Muck» (ab 6 Jahren)

Tanz
St. Gallen, Theater, 20.15 Uhr: «Weit edler

Zürich, Oper, 20 Uhr: «In den Winden im Nichts», Zürcher Ballett

DONNERSTAG, 18. 9.

Musik
Zürich, Oper, 20 Uhr: Verdi's Rigoletto

St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Sinfoniekonzert

Theater
Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Becketts «Glückliche Tage»

Feldkirch, Saumarkttheater, 20.15 Uhr: Carossa & Co ermitteln wieder

Diverses
Zürich, Kunsthalle, 19 Uhr: Bernhard von Waldkirch über Martin Frommelt's «Creation»

Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Adaptation

FREITAG, 19. 9.

Musik
Eschen, Tangente, 20.15 Uhr: Jazz mit Cattleya

Buch, Fabriggli, 20 Uhr: Christoph Stiefels Envelope Generator

Zürich, Oper, 19.30 Uhr: Verdi's Un Ballo in Maschera

Chur, Werkstatt, 20 Uhr: Mush

St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Sinfoniekonzert

Theater
Schaan, TaK, 20.09: Becketts «Glückliche Tage»

St. Gallen, Stadttheater, 20 Uhr: Shockheaded Peter-Struwelpeter

Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Sur; 22 Uhr: Step across the border

KUNST

Berührung



ZÜRICH – Das Kunsthaus Zürich zeigt «Creation – fünf Konstellationen zur Schöpfung» von Martin Frommelt. Am Donnerstag, 18. 9. um 19 Uhr spricht Kurator Bernhard von Waldkirch zum Thema «Der Künstler und die Naturwissenschaft – Berührung, Widerspruch, Irritation». Frommelt's Begegnung mit dem Biologen und Erkenntnistheoretiker Rupert Riedl (Wien) bildet eine Art geistiger Trägerschaft für dieses Werk.

AKTUELL

Chur, Klibühni, Dienstag, 16. 9. 19.30 Uhr: Monika und Joachim Dierauer «Blumenwelten»
Vaduz, Kunstmuseum, Donnerstag, 18. 9., 18 Uhr: Öffentliche Führung «Migration» mit Friedemann Malsch
Zürich, Kunsthaus, Donnerstag, 18. 9., 19 Uhr: Bernhard von Waldkirch spricht anhand von «Creation» von Martin Frommelt über «Der Künstler und die Naturwissenschaft»
Buch, Fabriggli, Freitag, 19. 9., 19 Uhr: «Rettet die Grenzen» von Monika Michels und Regina Marxer

AUSSTELLUNGEN

Vaduz, Städtle: Skulpturen «Bad RagARTz»
Vaduz, Kunstmuseum: Migration
Vaduz, Galerie am Lindenplatz: Christian Megert/Klaus Staudt
Vaduz, Kunstraum Engländerbau: «videor ergo sum» von Tanja Hess
Schaan, GZ Resch: Cécile M. Beck «Element Wasser»
Schaan, DoMuS: Erika Tschüttscher
Schaan, Haus Stein Egerta: Christiane Desery-Waliczek
Ruggell, Kiefer-Martis-Huus: Zeichnungen von Hugo Heeb
Eschen, Pfundhaus: Ruth Mühlheim
Azmoos, Trubahus: Stephan Sude
Feldkirch, Johanneskirche: «Thitz-Tüten»
Bregenz, Kunsthaus: Franz West «We'll not carry coals» (bis 14. 9.)
Grabs, Schlegel & Partner, Fabrikstrasse 1: Skulpturen und Bilder von Esther Gantenbein, Eckhard Wollwage, Axel von Wehrden
Chur, Bündner Kunstmuseum: Augusto Giacometti (bis 14. 9.)
St. Gallen, Kunsthalle: Sankt Elektronik